

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Diez, Donnerstag den 28. Juni 1917

23. Jahrgang

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Hg.
Kleinzeile 50 Hg.

Ausgabestelle:

Diez, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.

Verantwortlich für die
Schriftleitung:

Richard Hein, Bad Ems.

deutschen amtlichen Berichte.

27. Juni abends (W. B. Amtlich).
Die Fronten im Osten im ruhigen Tag. Der Haufen wurde erfolgreich durch unsere Artillerie be-

großes Hauptquartier, 27. Juni. (Amtlich)
Kriegsgeheimnis.

Der Gruppe Kronprinz Rupprecht
Die Fronten im Osten im ruhigen Tag. Der Haufen wurde erfolgreich durch unsere Artillerie be-

Der Gruppe Herzog Albrecht.
Die Fronten im Osten im ruhigen Tag. Der Haufen wurde erfolgreich durch unsere Artillerie be-

Der Gruppe Kronprinz Rupprecht.
Die Fronten im Osten im ruhigen Tag. Der Haufen wurde erfolgreich durch unsere Artillerie be-

Der Gruppe Herzog Albrecht.
Die Fronten im Osten im ruhigen Tag. Der Haufen wurde erfolgreich durch unsere Artillerie be-

Der Gruppe Kronprinz Rupprecht.
Die Fronten im Osten im ruhigen Tag. Der Haufen wurde erfolgreich durch unsere Artillerie be-

Der Gruppe Herzog Albrecht.
Die Fronten im Osten im ruhigen Tag. Der Haufen wurde erfolgreich durch unsere Artillerie be-

Der Gruppe Kronprinz Rupprecht.
Die Fronten im Osten im ruhigen Tag. Der Haufen wurde erfolgreich durch unsere Artillerie be-

Der Gruppe Herzog Albrecht.
Die Fronten im Osten im ruhigen Tag. Der Haufen wurde erfolgreich durch unsere Artillerie be-

Der Gruppe Kronprinz Rupprecht.
Die Fronten im Osten im ruhigen Tag. Der Haufen wurde erfolgreich durch unsere Artillerie be-

Der Gruppe Herzog Albrecht.
Die Fronten im Osten im ruhigen Tag. Der Haufen wurde erfolgreich durch unsere Artillerie be-

Der Gruppe Kronprinz Rupprecht.
Die Fronten im Osten im ruhigen Tag. Der Haufen wurde erfolgreich durch unsere Artillerie be-

Der Gruppe Herzog Albrecht.
Die Fronten im Osten im ruhigen Tag. Der Haufen wurde erfolgreich durch unsere Artillerie be-

Der Gruppe Kronprinz Rupprecht.
Die Fronten im Osten im ruhigen Tag. Der Haufen wurde erfolgreich durch unsere Artillerie be-

Der Gruppe Herzog Albrecht.
Die Fronten im Osten im ruhigen Tag. Der Haufen wurde erfolgreich durch unsere Artillerie be-

Der Gruppe Kronprinz Rupprecht.
Die Fronten im Osten im ruhigen Tag. Der Haufen wurde erfolgreich durch unsere Artillerie be-

Dampfer für den erwähnten Tag durch Funkpruch zu be-
fehlen, dabei aber ausdrücklich hinzugefügt, daß er eine Ge-
währ für das Auffangen des Funkpruchs durch sämtliche
beteiligten Unterseeboote nicht übernehmen könne. Die Re-
derien hatten daraufhin das Auslaufen ihrer Schiffe ver-
anlaßt, anstatt den ihnen als unbedingt sicher bezeichneten
Termin vom 17. März zu wählen. In der Tat sind die
niederländischen Schiffe durch ein Unterseeboot versenkt wor-
den, das wider alles Erwarten infolge Störung seiner Funk-
spruchanlage den Befehl nicht erhalten hatte. Bei dieser
Sachlage konnte die deutsche Regierung eine Verantwortung
für den auch von ihr lebhaft bedauerten Vorfall nicht
anerkennen. Sie hat sich jedoch aus Teilnahme und in
freundschaftlicher Gesinnung bereit finden lassen, zur Ab-
wendung der den Niederlanden durch die Schiffsverluste er-
wachsenen wirtschaftlichen Schäden, gleichwertige in Nieder-
ländisch-Indien liegende deutsche Schiffe der niederländischen
Regierung zur Verfügung zu stellen, wogegen diese für die
versenkten Schiffe zu zahlenden Versicherungssummen
herauszugeben will. Die Grabschiffe sind für die Niederlän-
disch-Indonesische Fahrt bestimmt und werden erst aus-
laufen, nachdem unsere Gegner den Flaggenwechsel anerkannt
haben. Die deutsche Regierung wird weiter den Befragungen
der versenkten Schiffe, wovon glücklicherweise niemand ums
Leben gekommen ist, den etwa erlittenen Schaden ersetzen.
Die niederländische Regierung hat das bei diesen Verhand-
lungen bewiesene Entgegenkommen der deutschen Regierung
mit Dank anerkannt, so daß damit der die Beziehungen der
beiden Länder trübende Zwischenfall glücklich erledigt ist.

Kriegsrat der Alliierten.

27. Juni. Paris, 26. Juni. Sabas-Meldung. In Saint
Jean de Maurienne fand eine militärische Beratung statt,
an der Generalissimo Cadorna, der englische General Rad-
cliffe sowie die Generale Joch und Bernin teilnahmen. Ob-
wohl die größte Zurückhaltung über den Gegenstand der
behandelten Fragen geboten ist, ist doch so viel gewiß, daß
Cadorna und Joch zu einem Einverständnis über die Art
der Zusammenarbeit der französischen und italienischen
Truppen bei den begonnenen Operationen in Kleinasien und
an den heiligen Stätten gekommen sind. Sie haben auch die
Bage geprüft, die sich auf dem Balkan infolge der jüngsten
Ereignisse in Griechenland ergeben hat und studieren end-
lich die Pläne einer allgemeinen Offensive, die die Alliierten
jezt gleichzeitig beginnen müßten, da es mehr als gewiß
erscheint, daß Rußland demnächst in der Lage sein wird,
auch seinerseits die Offensive zu ergreifen.

27. Juni. Rom, 26. Juni. Meldung der Agenzia Stefani.
Nach der Zusammenkunft in Saint Jean de Maurienne
kehrte Cadorna nach Turin zurück und reiste sofort nach
dem Kriegesgebiet ab.

Deutschland.

Berlin, 26. Juni. Die Norddeutsche Allgemeine Zei-
tung schreibt: Das von der Entente im Interesse der
Kriegsverlängerung in Umlauf gesetzte Schlagwort von der
deutschen „Friedensintrigue“ wird jetzt durch die Pariser
Meldungen über eine deutsche pazifistische Kam-
pagne unterstützt, über die der französische Ministerpräsi-
dent im Kammerauschuß Dokumente vorgelegt haben soll.
Die Dokumente sollen auf den Fall Hoffmann Bezug
haben. Nachdem durch die Erklärungen Hoffmanns völlig
klargestellt wurde, daß sein Schritt aus privater Initiative
hervorgegangen ist, können die Pariser Anstrengungen nur
den Zweck haben, neutrale Persönlichkeiten, die aus men-
schenfreundlichen Motiven auf die Beendigung des Krieges
hinarbeiten, durch Terrorismus von solchen Bemühungen ab-
zuhalten. Was die Pariser Meldungen über Agenten der
deutschen Regierung erzählen, ist reine Erfindung.
Offenbar will Ribot durch die Produzierung angeblicher
Dokumente über eine deutsche Friedenspropaganda die Frage
nach den geheimen Abmachungen über die Kriegsziele der
Entente in den Hintergrund schieben.

27. Juni. Berlin, 26. Juni. (Amtlich.) In der heutigen
Sitzung des Bundesrates wurde der Entwurf eines Gesetzes
betreffend die Feststellung des Nachtrags zum Reichs-
haushaltsetat für das Rechnungsjahr 1917 zugestimmt.

27. Juni. Konstantinopel, 26. Juni. Die Gemahlin
des deutschen Botschafters v. Bülowmann ist gestern
nach schwerer Krankheit infolge Typhus, zu dem noch
Lungenentzündung trat, gestorben. Die Leiche wird heute
mit dem Balkanzug nach Deutschland übergeführt. Die
Trauer in den deutschen und türkischen Kreisen der Gesell-
schaft ist allgemein.

Krankheit.

27. Juni. Paris, 26. Juni. Meldung der Agence Sabas.
Biviani hat am Dienstag in der Kammer einen Gesetzentwurf
eingebrought, der die tätige und kräftige Unterdrückung
der Propaganda durch Verteilung freundschaftlicher
Schriften sichert.

England.

27. Juni. London, 26. Juni. Das Reutersche Büro be-
richtet: Der parlamentarische Ausschuss der Gewerks-
chaften der Seefleute und Heizer hat einen Beschluß ange-
nommen, in dem empfohlen wird, die Reise Macdonalds
und Jowetts nach Rußland nicht länger zu hindern.
Eine gemeinsame Versammlung von Vertretern von fünf
Seemannsgewerkschaften wird am Mittwoch über die Frage
entschieden. Die Regierung hat die Seemannsgewerkschaften
von ihrem Wunsch verständigt, daß Macdonald und Jowett
die Reise nach Petersburg ermöglicht werden soll.

27. Juni. Bern, 26. Juni. Zu der hauptsächlich durch
unzureichende Baumwollimporte verursachten bedenklichen
Krisis in der englischen Baumwollindustrie bemerkt der
Manchester Guardian, daß die Baumwollvor-
räte im Land nur 413 530 Ballen gegen 659 350 im gleichen
Zeitraum des Vorjahres betragen. Eine Einschränkung des
Verbrauchs durch Verkürzung der Arbeitsstunden in den
Spinnereien und Webereien werde als unumgänglich not-
wendig angesehen. Wie kritisch die Regierung die Lage an-
sehe, ergebe sich, abgesehen von der zeitweiligen Schließung
der Baumwollbörse in Liverpool, aus der Tatsache, daß der
Präsident der Board of Trade Vertreter der Baumwoll-
industrie des ganzen Landes und der in Frage kommenden
Arbeitererschaft zu einer Besprechung nach London eingeladen
habe.

27. Juni. Bern, 26. Juni. Nach der Westminster Gazette
tagte diese Woche in London eine sehr zahlreich besuchte Ver-
sammlung von Abgeordneten des britischen Bergmanns-
bundes, der nationalen Eisenbahner-Union und
des nationalen Transportarbeiterbundes zur Mo-
tifizierung des zwischen ihnen abgeschlossenen 1 1/2 Millionen
Mitglieder zählenden „Arbeiterbundes“. Den Vorsitz führte
der Präsident des Bergmannsbundes Smillie. Zweck des
Arbeiterbundes ist, gegen die allmähliche Einführung der
industriellen Dienstpflicht und die Beseitigung
des Einflusses der Gewerkschaften gemeinsame Maßnahmen
zu treffen. Eine zur Beratung stehende Entschließung be-
tont, daß jedem Grunde zu gunsten der Einführung der
Dienstpflicht zehn, zu gunsten von Zwangsmaßnahmen gegen
das Kapital gegenüberstünden.

27. Juni. Bern, 26. Juni. Nachdem vor einiger Zeit an-
gekündigt worden war, daß man zur Vereitlung von Ma-
rme-lade, die in den englischen Haushaltungen eine große
Rolle spielt, größere Mengen Zucker freigeben wolle, er-
klärt jetzt die königliche Zuckerkommission, daß nur gewerb-
mäßige Fruchtzuckererzeuger Zucker und auch diese nur drei
Viertel der beantragten Mengen erhalten könnten, da be-
deutende Zuckermengen, auf die man gerechnet habe, von den
Tauchbooten verbraucht worden seien.

Die Revolution in Rußland.

27. Juni. Kopenhagen, 26. Juni. Die Petersburger
Telegraphenagentur verbreitet folgende Nachricht: In der
Sitzung der Arbeiter- und Soldatenräte Rußlands, in der
die Besprechung der Kriegsziele beendet wurde,
ergriff Banderbelde das Wort zu folgender Erklärung:
„Wir stimmen mit Euch über die Kriegsziele vollkommen
überein. Wir wollen jeden Krieg ab, außer dem Befrei-
ungskrieg und dem Krieg der rechtmäßigen Verteidigung.
Aber es bestehen Meinungsverschiedenheiten über
die Mittel und Wege. Ihr machtet jedoch erst dem Despotis-
mus ein Ende und befindet Euch im glücklichen Zustande
des Freiheitsrausches. Wir waren vor dem Kriege frei,
und jetzt sind unsere Brüder, die belgischen Arbeiter, die
Skaffen des Kaisers. Würdet Ihr ebenso leiden wie Bel-
gien, so würdet Ihr die gleichen Gefühle haben wie die Bel-
gier. In die Freude, die die russische Revolution in Belgien
herbeiführt, mischte sich eine Unruhe, ob die russische Revolu-
tion fähig sei, die ihr gestellten Aufgaben zu lösen. Aber nach
dem, was ich sah, nehme ich beim Verlassen Rußlands einer
günstigen Eindruck mit fort. Wir grüßen den Arbeiter- und
Soldatenrat mit dem festen Vertrauen in die russische Revo-
lution und in der Ueberzeugung, daß sie die ganze Welt
befreit.“ Der Präsident des Kongresses erwiderte: „Die
russische Demokratie ist sich der Leiden der Bel-
giens und des belgischen Proletariats bewußt. Sie wissen
ebenso wie wir, welcher Weg zum schnellen Frieden führen
kann, und verstehen die Bedeutung des Kampfes für den
allgemeinen Frieden. Rußland ist nur von einem Gefühl
erfüllt, es weist jeden Frieden zurück, der nicht auf den von
ihm genannten Grundlagen beruht. Die Freiheit Belgiens
ist uns ebenso teuer wie die Interessen der russischen Demo-
kratie.“

27. Juni. Kopenhagen, 26. Juni. Eufund Stads-
bladet in Helsingborg berichtet, die finnischen Behör-
den hätten von den russischen Behörden die Ausliefe-
rung des ehemaligen Generalgouverneurs von Finnland,
Sehn, verlangt, um ihn wegen seiner ungeseligen Hand-
lungen zur Verantwortung zu ziehen. Die russische Regie-
rung sei nicht abgeneigt, die Auslieferung Sehns zu bewilligen.
Der Staatsadvokat Ewinhoff, der selbst ein Opfer
der Uebergriffe Sehns gewesen ist, erklärte sich für befangen
in dem Verfahren gegen ihn. Man erwartet daher, daß der
Senat einen anderen öffentlichen Ankläger ernennen wird.
Schwierigkeit bereite die Frage, vor welchen Gerichtshof
Sehn gestellt werden sollte, da bisher in Finnland der Fall
noch nicht eingetreten ist, daß ein Generalgouverneur wegen
seiner amtlichen Tätigkeit vor Gericht gestellt wird.

27. Juni. Berlin, 26. Juni. Dem Berliner Lokalanzeiger
wird aus Wien gemeldet: Wie die Rundschau berichtet, wurde
über die Stadt Zensseis, die an zahlreichen Punkten
in Klammern steht, der Belagerungsstand verhängt.
— In Homel befehlten die Bauern alle Grundstücke. — In
Minsk kommt es unangenehm zu heftigen Agrar-
unruhen. — In den Eisenbahnsituationen umweht viel
liegen 700 000 Pud Getreide, die nicht befördert werden
können, weil die Soldaten es nicht erlauben, daß man
die Güterwagen benutze.

27. Juni. London, 26. Juni. Nach einer Reutersmeldung
aus Petersburg unterbreitet der Finanzminister der vor-
läufigen Regierung Gesetzentwürfe über die Erhöhung
der abgestuften Einkommensteuer bis auf 30 Prozent

für Einkommen, die 400.000 Rubel übersteigen, sowie über die Einführung einer Kriegsgewinnsteuer von 70 bis 90 Prozent.

STB. Bern, 26. Juni. „Daily Mail“ meldet aus Petersburg vom 20. Juni: Der Lebensmittelkontrakt zwischen der russischen Regierung und dem panrussischen Kongress ist sehr pessimistisch. Der Berichterstatter fügte hinzu: Wenn im August die Ernte beginnt, haben die Bauern keine Zeit, das Getreide zu den Bahnhöfen zu bringen, und da Reservebestände kaum vorhanden sind, kann der Ernst des Ausfalls für die Armee und die Großstädte während der fraglichen Zeit nicht übertrieben werden; im Herbst aber wird die Bauernschaft stark mit der Verteilung der Vorräte, nach denen sie hungert, beschäftigt sein. Viele Bauern, die kein Geld brauchen, werden es nicht eilig haben, das Getreide zu verschicken.

FM Stockholm, 27. Juni. „Dagens Nyheter“ teilt das Gerücht mit, daß sich das französische Hauptquartier gegen die Sendung weiterer russischer Verstärkungen an die französische, belgische und die Salonik-Front ausgesprochen habe. Auch wolle man die russischen Truppen in Frankreich wieder heimführen.

Dänemark

STB. Kopenhagen, 25. Juni. Die dänische Handelsabordnung zur Regelung der dänischen Zufuhren ist von ihrer Reise nach Berlin, London und Paris gestern Abend zurückgekehrt. Heute erstattet die Abordnung dem Ministerium des Äußeren Bericht über die Ergebnisse der Reise. Dieser Bericht wird später auch dem Reichstage in vertraulicher Sitzung vorgelegt.

Spanien.

STB. Madrid, 25. Juni. Das Reichertliche Büro meldet: Der Ministerrat hat Montag Abend die Aufhebung der verfassungsmäßigen Garantien beschlossen.

STB. Madrid, 27. Juni. Meldung der Agence Havas. Ministerpräsident Dato erklärte: Die öffentliche Meinung hat die getroffenen Maßnahmen günstig aufgenommen. Die Bevölkerung war überall von verdächtigen Elementen angegriffen worden. Die Minister haben die äußersten Maßnahmen ergriffen, um die öffentliche Ordnung und Ruhe zu bewahren, die die Regierung um jeden Preis aufrechterhalten wird. In der äußeren Politik hat sie ebenfalls Maßnahmen getroffen, die infolge der Uebertreibungen in den Berichten der Zeitungen über die internationale Lage notwendig wurden; diese Uebertreibungen waren sogar geeignet, eine Trübung des Verhältnisses zu anderen Ländern herbeizuführen und die Neutralität Spaniens aufs Spiel zu setzen. Wir denken nicht daran, unsere Neutralität aufzugeben. Der Ministerpräsident versicherte schließlich, daß auf der ganzen Halbinsel völlige Ruhe herrsche. — Der Ministerrat wird am Mittwoch in Madrid zusammentreten.

STB. Bern, 27. Juni. „Temps“ meldet aus Barcelona, dort zeige sich nach in verschiedenen militärischen und bürgerlichen Kreisen die Neigung zur Geheimbündelei, welche der Regierung bei etwaigen Verwicklungen beschwerlich werden könne. Romanones richtete einen Brief an den Senatspräsidenten Gortázar, in dem er auf die Fährlichkeit der Partei verweist. „Petit Parisien“ fügt hinzu: „Zuverlässigen Nachrichten zufolge beabsichtigen Prieto, Azaña und Pío Baroja ein Triumvirat zu bilden, welches die Wünsche der Partei ausdrücken solle.“

Griechenland.

STB. Paris, 25. Juni. Die Agence Havas meldet aus Athen: Ministerpräsident Zaimis gab dem König den Wunsch zu erkennen, ihm das Entlassungsgesuch des Kabinetts zu überreichen. In der gestrigen Unterredung mit Jonnart erklärte der König sein Einverständnis, Benizelos die Sorge für die Bildung des neuen Ministeriums anzuvertrauen.

STB. London, 26. Juni. Die Times berichtet aus Athen: Sobald das Parlament zusammentritt, wird Benizelos den Abgeordneten sein Programm vorlegen. Er wird möglichst vorschlagen, daß Griechenland sich den Alliierten anschließen soll, beabsichtigt aber nicht, die Griechen gegen ihren eigenen Wunsch zu mobilisieren. Im Epirus schloß sich der provisorischen Regierung eine französische Abteilung an, und Truppen der provisorischen Regierung sind in Preveza gelandet.

STB. Paris, 25. Juni. Die Agence Havas berichtet unterm 24. Juni aus Athen: Jonnart hat an Zaimis eine Note gerichtet, in der er unter Hinweis auf die in der Note der Mächte auseinandergesetzten Erwägungen über die Verfassungswidrigkeiten der gegenwärtigen Kammer die Regierung zur Einberufung der aufgelösten venizelistischen Kammer auffordert. Zaimis, der nach seinen dem Lande und dem König geleisteten Diensten seine Aufgabe als beendet ansieht, mahnt im Interesse der Wohlfahrt des Landes zur Beruhigung und Versöhnung. Das neue Kabinett Benizelos wird am Dienstag oder Mittwoch berufen.

STB. Amsterdam, 26. Juni. Die Times berichtet aus Athen, daß die Franzosen am Sonntag früh die Umgebung des Stadions und Zappalons und verschiedene Punkte der Stadt besetzt haben. Auf den Rat Jonnarts soll die vorläufige Regierung von Saloniki nach dem Piräus übersiedeln. Eine starke Abteilung Gendarmerie verließ am Sonntag Saloniki, um sich nach Athen zu begeben, das sie zusammen mit französischen Truppen besetzen soll. In Preveza landeten neben einer französischen Abteilung auch Truppen der vorläufigen Regierung.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

Ernteaussichten in Nassau. Aus einer ganzen Anzahl Nachrichten aus verschiedenen Bezirken des Rhein-Mosel-Gebietes geht hervor, daß bisher der Stand der Ernte im allgemeinen recht gut ist. So ist während der heißen Witterung der letzten Tage in der Wetterau die Gernte ziemlich beendet; sie ist sowohl hinsichtlich der Güte wie der Menge vorzüglich ausgefallen und selten so rasch und ohne störende Regen eingebracht worden. Auch die Gernte im Westerwald ist recht gut gewesen; ihre Menge entspricht einer guten Mittelernte. Im Rheingau ist die Futterernte ebenfalls recht gut gewesen. Dort sind die Neben allgemein und gleichmäßig in Blüte getreten, was eine gute Vorbedeutung für die kommende Weinernte ist. Daß an die Stelle des blühenden Wetters nunmehr Regen trat, konnte für die Weiterentwicklung der Feldfrüchte nicht besser sein. Man rechnet namentlich auf eine ausgezeichnete Kartoffelernte. Die Obstenernte wird unterschiedlich ausfallen, immehin dürfte sie im Durchschnitt ein, ein, nicht unerfreuliches Ergebnis bringen, wenn auch übertriebene Hoffnungen auf die Apfelernte voraussichtlich nicht in Erfüllung gehen.

Telegraphische Nachrichten.

Deutsche Minen an Indiens Küste.

STB. London, 27. Juni. Neutermelung. Der Dampfer Mongolia (3505 Br.-R.-T.) der Peninsular and Oriental Company ist in der Nähe von Bombay auf eine Mine gelaufen und gesunken. Boote mit einer Anzahl Fahrgäste und Leute der Besatzung sind gerettet.

Albanischer Protest gegen Italien.

STB. Bern, 27. Juni. Einer Meldung des Secolo zufolge hat Njoh Topfani Protest gegen die italienische Proklamation der albanischen Unabhängigkeit erhoben. (Njoh Topfani ist selbst ein angesehener Albaner. Schriftst.)

Der türkische Unterrichtsminister in Deutschland.

STB. Berlin, 27. Juni. Der türkische Unterrichtsminister Schücri-Pascha traf heute Abend von Leipzig kommend, begleitet von seinem deutschen Beirat Geh. Regierungsrat Dr. Schmidt, in Berlin ein. Er gedenkt einige Tage hier zu bleiben.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Das Eisene Kreuz 1. Klasse wurde dem Unteroffizier Ambrosius von einer Masch.-Gew.-Komp., 1. Jt. Reib.-Bz. Bad Ems, Villa Nova, wegen hervorragender Tapferkeit vor dem Feinde verliehen. — Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden Bischofsweibel Hermann Redelberger, Sohn des Herrn Schlossermeisters Redelberger, und an der Besatzung der Gefreite Heinrich Zimmermann, Sohn des Landwirts Karl Ludwig Zimmermann, ausgezeichnet.

„Helden der Tiefe“. Man schreibt uns zur Empfehlung des heutigen Vortrages: „Helden der Tiefe“ ist es dringend zu wünschen, daß der prächtige Vortrag „Helden der Tiefe“ die weiteste Verbreitung im Reiche finden möge. Mit diesen Worten schließt der 1. Vorsitzende des Oberrheinischen Landesverbandes des Deutschen Stättenvereins, Herr Ernst Staatsanwalt Riechle, seine warme Empfehlung des Heilighofen-Vortrages. Die Kurdirektion wird sich — das wird der Erfolg beweisen — durch die Veranstaltung gerade dieses Vortrages den Dank und die Anerkennung der verehrten Kurgäste erwerben. Wir machen wiederholt auf die Vorverkaufsstelle aufmerksam. Der Vortrag findet heute Abend 8 1/2 Uhr im Kgl. Kurtheater statt.

Königl. Kurtheater. Mit besonderer Freude wird es von allen Theaterfreunden begrüßt werden, daß der Leiter unserer Bühne, Herr Hofrat Steingötter, am kommenden Samstag wieder einmal mit dem Personal des ebenfalls von ihm geleiteten Bad-Naheheimer Kurtheaters eine Vorstellung veranstaltet. Gerade das Naheheimer Ensemble steht hier wegen seiner trefflichen Kräfte und seines ausgeglichenen Zusammenspiels — es sei nur an die Aufführungen von „Wieselfeldchen“ und „Die verlorene Tochter“ erinnert — in allerbestem Ansehen, und auch die zur Aufführung gelangende Neuheit, das wichtige Lustspiel „Perlen“, von Lothar Schmidt, dürfte starke Anziehungskraft ausüben.

„Gardasürkin“. Emmerich Kallman's dreifaktige Operette, zu der Leo Stein und Bela Jenbach den Text lieferten, erlebte hier eine Aufführung, die ihrem Wert — und den hat sie nach den Erfolgen in großen Städten — nicht ganz gerecht wurde. In letzter Stunde war es noch nötig geworden, die Rollen zum Teil anders zu besetzen, und darunter scheint die Aufführung, gemessen an früheren Vorstellungen des Bonner Neuen Operetten-Theaters, gelitten zu haben. Die Hauptrolle, die Variete-Sängerin Sylvia Baracca, wurde von Hel. Pahlen stimmlich annehmbar gegeben, wenn auch eine lange schöne Ungarin mehr Temperament entwickeln würde. Dasselbe gilt von Herrn Denker, der ihren Anbeter, den jungen Fürsten Edwin von und zu Rippert-Webersheim spielte. Herr Zahn wurde der Rolle des Braten Boni Kankianu wohl darstellerisch aber kaum gefänglich gerecht, ebenso Art. Böhm als Komtesse Stasi. Am besten zog sich Herr Steffter aus der Affäre. Damit die Vorstellung überhaupt zustande kommen konnte, hatte er außer der Rolle des Oberleutn. Eugen v. Rohnsdorff auch noch die des alten Fürsten übernommen. Als routinierter Schauspieler entledigte er sich beider Aufgaben mit gewohntem Geschick. Die musikalische Leitung hatte Herr Ryel, und er bemühte sich guten Kontakt des Orchesters mit den Sängern zu halten. Direktor Steingötter hatte dem Werk durch geschmackvolle Dekorationen eine gute Ausstattung verliehen. Wenn der Abend nicht alle Hoffnungen erfüllt hat, so trifft ihn keine Schuld, sondern eine Verkettung von Umständen, mit denen man im Krieg stets rechnen muß, dürfte die Ursache sein. Das Publikum nahm das Werk, so wie es geboten wurde, mit Dank an und spendete reichlich Beifall.

Jauchbad, 27. Juni. Dem Gefreiten Johann Klose von hier wurde in den schweren Kämpfen an der Westfront für tapferes Verhalten vor dem Feinde das Eisene Kreuz verliehen.

Au unsere Leser!

Infolge der unausgelegten Vertiefung aller Herstellungskosten sehen wir uns genötigt, wie fast alle anderen Zeitungen, den Bezugspreis vom 1. Juli ab auf monatlich 70 Pfg. festzusetzen.

Der Verlag.

Sammlung von Blechbüchsen.

Die im Rathaus lagernden Blechbüchsen sollen in den ersten Tagen des Monats Juli abgehandelt werden. Ablieferungen werden deshalb spätestens noch bis zum 1. Juli erbeten.

Bad Ems, den 26. Juni 1917.

Der Magistrat.

Abgabe von Rüdenfutter.

Es stehen 24 Zentner Hühner-Rüdenfutter zur Verteilung. Die Anmeldung des Bedarfs hat bis Montag, den 2. Juli, vormittags 11 Uhr im Rathaus — Oberstadtssekretär Raul — zu erfolgen, wobei die Zahl der Rüden anzugeben ist.

Bad Ems, den 27. Juni 1917.

Der Magistrat.

Kgl. Kurtheater Bad Ems

Leitung: Hofrat Hermann Steingötter.

Samstag, den 30. Juni 1917, abends 8 1/2 Uhr.

Neuheit! **Perlen.** Neuheit!

Lustspiel in 3 Akten von Lothar Schmidt.

Stadtverordneten-Versammlung

Zu einer dringenden Sitzung der Stadtverordneten wird auf

Freitag, den 29. Juni 1917, nachm. 3 Uhr im Sitzungssaal Rathaus ergebend eingeladen.

Tagesordnung:

1. Genehmigung eines Nachtrags zum Entwurf des Feuerlöschwesens.
2. Abänderung des Beschlusses über Gewährung der Zulage an die Lehrer und Lehrerinnen der Volksschulen.
3. Einführung elektrischer Beleuchtung im Polizeigebäude.
4. Vorlage der Voranschläge über Ausbau der Anlage sowie Errichtung eines Kohlenstoppens am Gaswerk.
5. Nachbelassung von Kosten für Unterhaltung des Messer.
6. Erhöhung des Gaspreises und Kohlenpreises ab 1. Juli 1917 infolge Steigerung der Rohlenpreise.
7. Bewilligung von Kosten für die Lebensmittelstelle.
8. Mitteilungen.

Der Magistrat wird zu dieser Sitzung gebeten.

Diez, den 25. Juni 1917.

Der Stadtverordnetenvorsteher
C. Bühl.

Lebensmittelstelle für den Stadtbezirk

Fleisch- und Fleischwaren.

Freitag, den 29. Juni. Reihenfolge, welche zu halten ist:

- 8—9 Uhr vorm. Bezirk E.
- 9—10 Uhr vorm. Bezirk F.
- 10—11 Uhr vorm. Bezirk G.
- 11—12 Uhr vorm. Bezirk H.
- 2—3 Uhr nachm. Bezirk A.
- 3—4 Uhr nachm. Bezirk B.
- 4—5 Uhr nachm. Bezirk C.
- 5—6 Uhr nachm. Bezirk D.

Die Bezugsberechtigten von auswärts werden mittags zwischendurch bedient. Verkaufsstellen: liche Metzgereien.

Graupen: 125 Gramm gegen Abschnitt 24 der Lebensmittelkarte in sämtlichen Lebensmittelgeschäften. Bergemüse: 50 Gramm gegen Abschnitt 24 der Lebensmittelkarte. — Verkaufsstellen: Mah, Ego, Füllgrabe, Schmidt, Stahlschmidt, Thielmann.

Samstag, den 30. Juni:

Butter gegen den für diese Woche gültigen Abschnitt 24 der Lebensmittelkarte in den bekannten Verkaufsstellen.

Eier: Gegen Abschnitt 17 der Eierkarte 10 in den bekannten Verkaufsstellen.

Ein oder zwei tragende oder auch

frischmilchende Kühe,

schwarzbunt, hat abzugeben.

Hofgut Salscheid b. Obernhof a. d. R.

Futter Schneider

Fabrikat Lang, empfiehlt

M. Levita, Holzhausen

Im Hause, Ems, Römerstr. 44, sind Erdgeschosse, 2 u. 3. Stock je 6 Räume mit Zubehör zu verm. [1437]

Herr Ems, Nassau Bahn.

Gesucht zum 5. Juli

1—2 möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung von jungem Ehepaar. Preisangabe, Angebote unter 8. 84 an die Geschäftsstelle der Emsler Zeitung. [1330]

Gräftiger Junge

für leichte Arbeit gesucht [1307]

Chemische Fabrik, Bad Ems, Gohlensstraße.

Zuverlässiger

Hausburche

so wie

2 Küchenmädchen

werden zum sofortigen Eintritt gesucht. [1311]

Diafonienheim, Bad Ems.

Silberne Brosche

gefunden.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Nur solche Anzeigen, die am 8. Juli vormittags in unseren Händen sind können an diesem Tage Aufnahme finden

Geschäftsstelle der Zeitung.

Stodische

bei B. Gladmann, Bad Ems

An- und Verle

gebrauchter Möbel aller Art

Ems, Bahnhofstr. 21, in

Runkelrüben

Kohlraubenplan

hat abzugeben

Georg Müller, Runkel

Bad Ems

Silber- und bla

Wiener-Ranin

zu verkaufen.

Gohlensstraße 64, in

Gut erhaltene Zehnte

Einrichtung, sehr

Matratze zu kaufen

C. R. 25/7 an R. Hoff

Kleineres, solid gebau

Haus

(Einfamilienhaus)

tunl. mit größerem

in Diez, Weilburg

and. Zahnärztin

zu kaufen gelan

(jezt oder früher)

Angeb. mit näheren

unter F. D. 100 an

Städtische Erben.

Inserate

für auswärtige Zeitungen werden zu Originalpreisen Expedition der Zeitung.